



Die ArchaeoRegion Nordeifel

40 archäologische Entdeckertipps



Die ArchaeoRegion Nordeifel

Die Nordeifel zeichnet sich durch eine Vielfalt an herausragenden archäologischen Denkmälern aus. Das Projekt „ArchaeoRegion Nordeifel“ nimmt Bodendenkmäler unterschiedlichster Zeitstellung in den Fokus. 400 Millionen Jahre alte Fossilien und Fundplätze der Altsteinzeit spielen hier ebenso eine Rolle wie Überreste des Westwalls aus der Zeit der NS-Diktatur.

Besonders häufig sind Relikte aus römischer Zeit wie Siedlungsreste, Heiligtümer und Aufschlüsse des Römerkanals, der einst Köln mit Quellwasser aus der Eifel versorgte. Auch mittelalterliche Burgen sind zahlreich zu nennen, ebenso Zeugnisse des Bergbaus, der über Jahrhunderte Landschaft und Menschen der Nordeifel prägte.

An zahlreichen Stationen finden sich neue Hinweistafeln der ArchaeoRegion Nordeifel, weitere Bodendenkmäler wurden in Kooperation mit den Projekten „Römerkanal-Wanderweg“ und „VIA-Erlebnisraum Römerstraße“ beschildert.

Ausführliche Informationen zu den Bodendenkmälern finden Sie im Internet unter

www.archaeoregion-nordeifel.lvr.de
sowie unter **www.kuladig.lvr.de**.

Hinweise zu den in der Broschüre verwendeten touristischen Symbolen:



Lage und Anfahrt



Hinweis für Menschen mit
eingeschränkter Mobilität



Lage an Hauptwanderwegen,
Themen- und örtlichen Wanderwegen



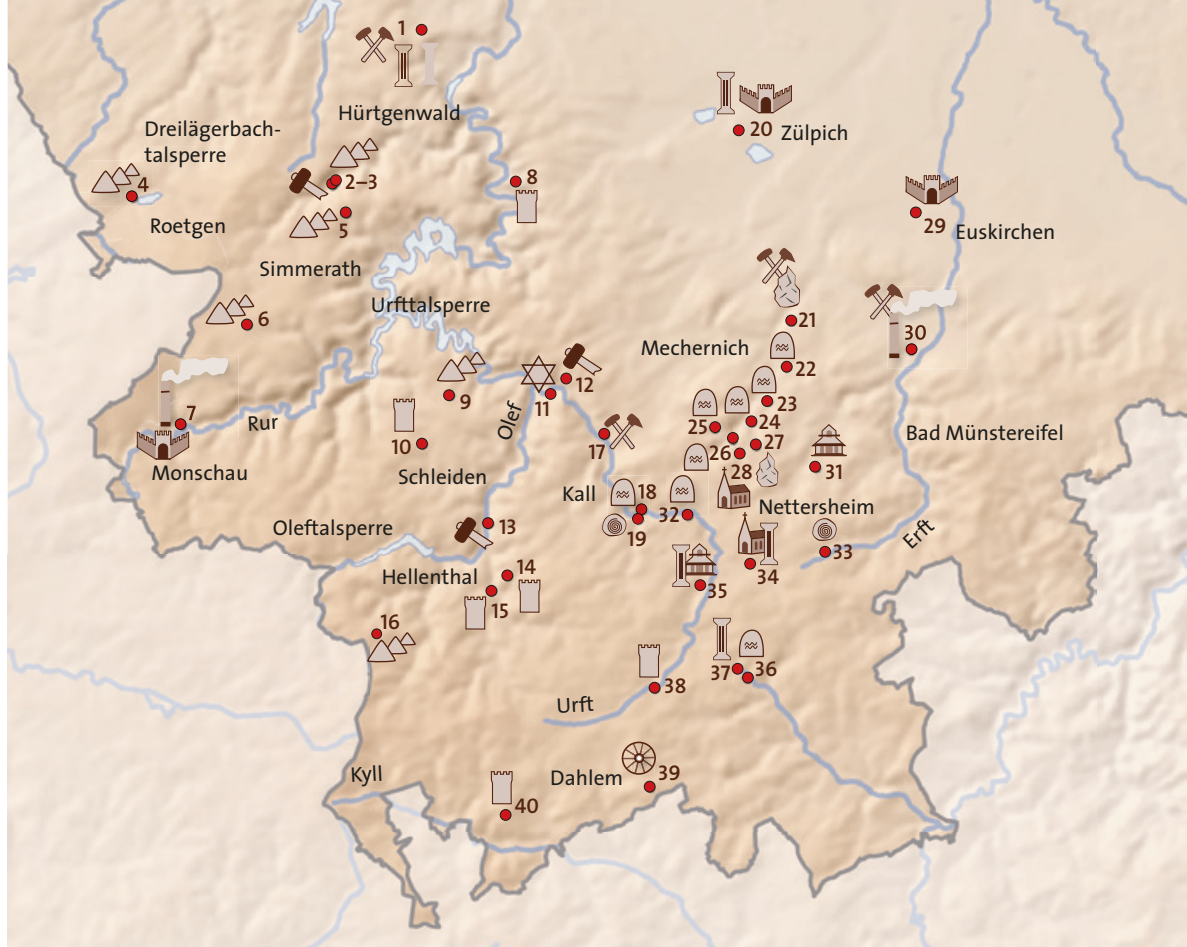
Lage an Radrouten



besonderer Hinweis



Tourist-Information



- 1 Ardbinna-Wanderweg in Gey
- 2 Eisenhütte Hürtgenwald-Simonskall
- 3 Sanitätsbunker Hürtgenwald-Simonskall
- 4 Panzersperre bei Roetgen
- 5 Bunker bei Simmerath
- 6 Panzersperre bei Simmerath
- 7 Rahmenberg Monschau
- 8 Abschnittsbefestigung bei Nideggen-Abenden
- 9 Dorfwüstung Wollseifen im Nationalpark Eifel bei Schleiden
- 10 Wasserburg Dreiborn bei Schleiden
- 11 Jüdischer Friedhof und Synagoge von Gemünd
- 12 Eisenwerk Mauel an der Urft in Schleiden-Gemünd
- 13 Eisenhütte Schleiden-Oberhausen
- 14 Burgwüstung „Altenberg“ bei Hellenthal-Wollenberg
- 15 Burg Hellenthal-Reifferscheid
- 16 Weltkriegsrelikte bei Hellenthal-Hollerath
- 17 Römischer Steinbruch Kall
- 18 Durchlass des Römerkanals bei Kall-Dalbenden
- 19 Marmorsteinbruch Kall-Urft
- 20 Römisches und mittelalterliches Zülpich

- 21 „Katzensteine“ bei Mechernich-Katzvey
- 22 Römerkanal bei Mechernich-Breitenbenden
- 23 Aquäduktbrücke Mechernich-Vusse
- 24 Sammelbecken Mechernich-Eiserfey
- 25 Brunnenstube „Klausbrunnen“ bei Mechernich-Kallmuth
- 26 Aquäduktbrücke Mechernich-Vollem
- 27 Kartsteinfelsen mit Kakushöhle bei Mechernich-Dreimühlen
- 28 Pfarrkirche St. Cyriakus in Mechernich-Weyer
- 29 Rüdesheimer Stadttor in Euskirchen
- 30 Römische Kalkbrennerei Bad Münstereifel-Iversheim
- 31 Matronenheiligtum bei Bad Münstereifel-Nöthen
- 32 Brunnenstube „Grüner Pütz“ bei Nettersheim
- 33 „Eifelmarmor“ von St. Margareta in Nettersheim-Frohngau
- 34 Ahekapelle im Genfbachtal bei Nettersheim
- 35 Archäologischer Landschaftspark bei Nettersheim
- 36 Tiergartentunnel Blankenheim
- 37 Römervilla Blankenheim
- 38 Motte „Zehnbachhaus“ bei Dahlem-Schmidtheim
- 39 „Agrippa-Straße“ bei Dahlem
- 40 Burgruine Kronenburg bei Dahlem

1



Der Ardbinna-Wanderweg in Gey



Das Dorf Gey liegt in einer Gegend, die in römischer Zeit zu den Ardennen zählte. Holzreichtum, Blei- und Eisenerzlagerrstätten sowie Schiefervorkommen sorgten für einen gewissen Wohlstand. Der Ardbinna-Wanderweg erschließt archäologische und historische Stätten rund um Gey, darunter die Überreste zweier Rittersitze und einer Turmburg (Motte). Benannt ist er nach Ardbinna/Arduinna, einer gallorömischen Göttin des Waldes und Namensgeberin der Ardennen. Einen Weihestein für Ardbinna hat man 1859 bei Gey gefunden.



Parkplatz Pfarrkirche St. Antonius
52393 Hürtgenwald-Gey



Der Weg vom Parkplatz zur Aussicht auf dem Wanderweg 24 ist mit Rollstuhl/Kinderwagen befahrbar



04 Ardbinna-Wanderweg (20 km)
14 Hochwaldweg (8 km)
24 Aussichtsweg (3 km)



Freifahrt-Eifel Runde B „Schöne Aussicht“,
angeschlossen an das Radwegenetz Düren



Rureifel-Tourismus e.V.
An der Laag 4, 52396 Heimbach
Tel 02446 80579-14
info@rureifel-tourismus.de
www.rureifel-tourismus.de



2



Die einstige Eisenhütte des Simon Kremer in Hürtgenwald-Simonskall

Der heutige Erholungsort Simonskall hat seinen Ursprung in einer 1608 *op der callen* gegründeten Glashütte und Seifensiederei. Bereits 1612 wurde die Anlage zu einer Eisenhütte und einem Hammerwerk umgebaut. 1622 war Simon Kremer I. alleiniger Besitzer dieses Eisenwerks; auf ihn geht der Ortsname Simonskall zurück. Die einstigen Industrieanlagen am Kallbach sind verschwunden, die stattlichen Wohnbauten der frühneuzeitlichen Unternehmerfamilien prägen aber bis heute das Ortsbild.



Hürtgenwald-Simonskall, gegenüber Simonskall 1
(Talschenke); das einstige Hüttengelände liegt
am Kallbach.



Vom Tafelstandort am Parkplatz ist das
einstige Hüttengelände zu überblicken.



Historischer Wanderweg im Kalltal,
Bachtäler-Höhenroute



Kallbach Radtour



Rureifel-Tourismus e.V.
An der Laag 4, 52396 Heimbach
Tel 02446 80579-14
info@rureifel-tourismus.de
www.rureifel-tourismus.de

3



Der Sanitätsbunker in Hürtgenwald- Simonskall



Der Sanitätsbunker in Simonskall wurde im Zuge der zweiten Ausbauphase des Westwalls 1938 errichtet. Er war für vier Sanitäter zur Erstversorgung von 20–30 Verwundeten ausgelegt. Im Herbst 1944 befand sich die Hauptkampflinie im Hürtgenwald nahe Simonskall. Bereits am 4. November gelang es dem 3. Bataillon des US-Infanterie-Regiments 110, den Ort und den Bunker zu besetzen. Der Sanitätsbunker ist heute von einem modernen Haus überbaut und kann besichtigt werden.



Hürtgenwald-Simonskall, Simonskall 17,
unter einem Privathaus



Westwall-Weg, Historischer Wanderweg im Kalltal,
Bachtäler-Höhenroute



Kallbach Radtour



Führungen von März–November
jeden ersten Samstag im Monat von 14–15 Uhr
und nach Absprache unter Tel 02429 7241 (Herr Scholl)



Rureifel-Tourismus e. V.
An der Laag 4
52396 Heimbach
Tel 02446 80579-14
info@rureifel-tourismus.de
www.rureifel-tourismus.de



4



Die Panzersperre über den Grölisbach bei Roetgen

Die Panzersperre bei Roetgen gehört zu einer Ausbauphase des Westwalls von 1939, die die Stadt Aachen einschloss („Vorstellung Aachen“). Der etwa 100 m lange, fünfzügige Abschnitt sollte die Talenge des Grölisbachs mit der nach Norden führenden Straße absperren. Roetgen war der erste Ort in Deutschland, der von amerikanischen Truppen eingenommen wurde. Der 3. US-Panzer-Division gelang hier am 13. September 1944 der erste Durchbruch durch den Westwall.



Nördlich Roetgen, Hauptstraße 207,
Parkplatz am Filterwerk (WAG Nordeifel mbH);
folgen Sie vom Tafelstandort aus auf dem Eifelsteig
ca. 500 m Richtung Roetgen der Beschilderung
„Westwall“.



Eifelsteig, örtlicher Rundwanderweg A1



Gemeinde Roetgen
Hauptstraße 55
52159 Roetgen
Tel 02471 18-0 und 18-43
info@roetgen.de
www.roetgen.de



5



Die Bunker im Waldgebiet „Buhler“ bei Simmerath

Die Bunker im „Buhler“ zählen zu den wenigen noch annähernd vollständig erhaltenen Westwallbunkern. Sie wurden im Zuge der zweiten Ausbauphase des Westwalls 1938 errichtet. Anfang Februar 1945 besetzten aus Westen zurückweichende deutsche Einheiten der 272. Volks-Grenadier-Division kurzfristig diese Anlagen. Am 5. Februar erfolgte die Einnahme durch amerikanische Soldaten der 78. US-Infanterie-Division auf ihrem Vormarsch nach Schmidt.



An der L 246 zwischen Simmerath-Strauch und Schmidt, Wanderparkplatz „Buhler“; folgen Sie vom Tafelstandort aus der Beschilderung.



örtlicher Rundweg zu den Bunkern, Westwall-Weg



Hier überwintern Fledermäuse – das Betreten der Bunker-Innenräume ist in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März verboten. Bitte stören Sie die Tiere nicht in ihrem Winterquartier!



Rursee-Touristik GmbH
Seeufer 3
52152 Simmerath
Tel 02473 93770
info@rursee.de
www.rursee.de



6



Die Panzersperre im Naturschutzgebiet „Kranzbach“ bei Simmerath

Die Panzersperre bei Simmerath gehört zu einer Ausbauphase des Westwalls von 1939, die die Stadt Aachen einschloss („Vorstellung Aachen“). Nachdem amerikanische Truppen die deutsch-belgische Grenze am 12. September 1944 überschritten hatten, zogen sich die Kämpfe um Ortschaften und Bunkerstellungen am Westwallabschnitt Simmerath-Monschau bis Anfang Februar 1945 hin. Der bei Simmerath ausgeschilderte Rundweg führt ein Stück entlang dieser Panzersperre vorbei an gesprengten und übererdeten Bunkern.



Simmerath, Walter-Bachmann-Straße, Wanderparkplatz; folgen Sie vom Tafelstandort aus der Beschilderung zur Panzersperre.



Von den Wegen Kalferscheider Gasse und Haengensgasse kann man auf die Panzersperre blicken.



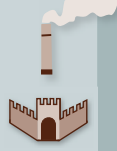
örtlicher Rundweg entlang der Panzersperre



Rursee-Touristik GmbH
Seeufer 3
52152 Simmerath
Tel 02473 93770
info@rursee.de
www.rursee.de



7



Der Rahmenberg in Monschau

Der Aufstieg der Stadt Monschau (bis 1918 Montjoie) war verbunden mit der Entfaltung der Tuchmanufaktur seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ihre Blüte lag im 18. Jahrhundert: Durch eine ständige Qualitätsverbesserung wurden Feintuche aus Monschau zu einem Markenartikel, der auch über Europa hinaus vertrieben wurde. Auf den Terrassen des Rahmenbergs stellte man die gewalkten Tuche in Rahmen gespannt zum Trocknen auf. Die Terrassen sind heute als Bodendenkmal unter Schutz gestellt und erinnern, wie die Baudenkmäler der Altstadt, an die einstige Tuchmacherei.



Der Rahmenberg liegt im Norden der autofreien Altstadt von Monschau; bitte nutzen Sie das Parkhaus „Seidenfabrik“ oder den Parkplatz „Aukloster“.



Vom südlich der Rur gelegenen Mühlenberg aus (Straße „Kierberg“ mit Friedhof) hat man einen schönen Blick auf den Rahmenberg.



Eifelsteig, örtliche Rundwanderwege 15 und 25



RurUfer-Radweg



Monschau-Touristik GmbH
Stadtstraße 16
52156 Monschau
Tel 02472 8048-0
touristik@monschau.de
www.monschau.de



8



Die Abschnittsbefestigung auf der Hundsley bei Nideggen-Abenden

Auf dem Ost–West gerichteten Sporn des Mittelbergs oberhalb von Abenden befindet sich in etwa 310 m Höhe die Abschnittsbefestigung auf der Hundsley. Strategisch günstig gelegen, überrückte man von dem rund 30 x 10 m großen Plateau das Rurtal. Auf zwei Seiten bietet der Bergsporn natürlichen Schutz, während Wälle und Grabenanlagen die ungeschützten Abschnitte der vermutlich mittelalterlichen Anlage befestigen.



Der Ort Abenden liegt an der Straße von Nideggen nach Heimbach (L249).



Buntsandsteinroute, örtlicher Wanderweg 67 „Hundsleyweg“



Rureifel-Tourismus e.V.
An der Laag 4
52396 Heimbach
Tel 02446 80579-14
info@rureifel-tourismus.de
www.rureifel-tourismus.de



9



Die Dorfwüstung Wollseifen im Nationalpark Eifel bei Schleiden

In nächster Nähe der NS-Kaderschule „Ordensburg Vogelsang“ gelegen, wurde das Dorf Wollseifen am Ende des Zweiten Weltkriegs durch Artilleriebeschuss stark zerstört. Im September 1946 mussten die Bewohner ihr Dorf innerhalb von drei Wochen verlassen, da auf dem Gelände der Truppenübungsplatz Vogelsang entstehen sollte. Mit dem Abzug der belgischen Truppen und der Einrichtung des Nationalparks Eifel ist die Dorfwüstung seit 2006 wieder zugänglich. Vor der Kirche befindet sich ein tastbares Modell, das die Bebauung im Jahr 1944 zeigt.



B 266 nordwestlich von Morsbach, Parkplatz Walberhof; folgen Sie vom Tafelstandort nahe dem Kreisverkehr auf den Nationalpark-Wanderwegen der Beschilderung „Wollseifen“.



Der ca. 1,5 km lange Weg nach Wollseifen ist befestigt und führt durch relativ ebenes Gelände.



Eifelsteig, Nationalpark-Wanderwege u. a. Wildnis-Trail



Nationalpark-Radwanderwege



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd
Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden-Gemünd
Tel 02444 2011, info@natuerlich-eifel.de
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de



Die Wasserburg Dreiborn bei Schleiden

10



Die Wasserburg Dreiborn vermittelt mit ihren eindrucksvollen Wällen und Wassergräben noch heute ein recht ursprüngliches Bild. Sie wird 1334 erstmals schriftlich genannt. Die damals bereits als Schloss bezeichnete Anlage war Zentrum der größten Unterherrschaft im Herzogtum Jülich. Von der heutigen Auffahrt zur Burg hat man einen guten Blick auf den inneren Wassergraben mit der viereckigen, quer gelagerten Burginsel und die angrenzenden Wälle. Im Wiesengelände vor der Burg lag ehemals ein Barockgarten.



Schleiden-Dreiborn, Kirchstraße, Wanderparkplatz Dreiborner Burg



örtliche Rundwanderwege 31 und 34



Die Burg ist in Privatbesitz,
das Betreten ist nicht gestattet.



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd
Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden-Gemünd
Tel 02444 2011
info@natuerlich-eifel.de
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de

11



Der Jüdische Friedhof und die einstige Synagoge von Schleiden-Gemünd

In Gemünd ist ein denkmalgeschützter Friedhof an der Kölner Straße das einzig verbliebene Zeugnis der früheren jüdischen Gemeinde. Der jüdische Friedhof wurde ab 1845 belegt; er weist heute bei einer Größe von 1086 qm noch 55 Grabsteine auf. Die 1874 geweihte Synagoge im Ort hatte Sitzplätze für 90 Männer, auf der Empore 30 für Frauen. Sie wurde in der Pogromnacht vom 9. November 1938 in Brand gesetzt und zerstört und nie wieder aufgebaut.



Anfahrt Jüdischer Friedhof: Schleiden-Gemünd, Kölner Straße, gegenüber ARAL-Tankstelle
Anfahrt Synagoge: Schleiden-Gemünd, Parkplatz in der Aachener Straße (B 266)



Beide Stationen und Tafeln sind barrierefrei erreichbar.



Wandertour Nr. 15 Stadtspaziergang Gemünd:
Rundweg auf den Spuren der Geschichte von Gemünd.



Eifel-Höhen-Route (Etappe 3, Alternative) mit kurzem Abstecher zu den beiden Infotafeln. Tällerroute (Urft-Radweg Gemünd-Kall)



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd
Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden-Gemünd
Tel 02444 2011, nationalparktor@nordeifel-tourismus.de
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de



Das einstige Eisenwerk Mauel an der Urft in Schleiden-Gemünd

12



Lange bevor das Ruhrgebiet zur Stahlschmiede Deutschlands wurde, war Gemünd ein Zentrum der Eisenproduktion. Der knapp 3 km lange Eisen-Wanderweg im Schleidener Tal thematisiert dies an acht anschaulich gestalteten Stationen. Im Ortsteil Mauel ist ein Eisenhüttenstandort seit dem 15. Jahrhundert belegt. Den Abbau von Eisenerz, dessen Verarbeitung und die Gewinnung von Holzkohle zum Schmelzen und Schmieden erläutern die drei Stationen des Wanderweges in Mauel.



Schleiden-Gemünd, Maueler Str.



Die Infotafel ist barrierefrei erreichbar. Mit einer Variante zwischen den Wegweiserstandorten „Dürener Berg“ und „Maueler Pfad“ ist der Eisenwanderweg bis einschließlich Station 7 barrierefrei begehbar und entsprechend ausgeschildert.



Eisenwanderweg (Tour 19)



Eifel-Höhen-Route (Etappe 3, Alternativroute),
Tällerroute (Urft-Radweg Gemünd-Kall)



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd
Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden-Gemünd
Tel 02444 2011, nationalparktor@nordeifel-tourismus.de
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de



13



Die einstige Eisenhütte und der Hammer von Schleiden-Oberhausen

Der Abbau von Eisenerz und seine Verarbeitung prägten vom Mittelalter bis in das 19. Jahrhundert die Landschaft an Olef und Urft. Die Hütte und der Hammer von Schleiden-Oberhausen lagen im Bereich des heutigen Dorfplatzes (Zöllerplatz). Da nur wenige Spuren der einst so wichtigen Eisenindustrie im Schleidener Tal erhalten sind, stellt das umliegende Gebäudeensemble aus Reidemeisterhaus (Hüttenmeisterhaus) und Fachwerkgehöften der Hüttenarbeiter ein wichtiges Zeugnis der Industriegeschichte der Region dar.



Schleiden-Oberhausen, Zöllerplatz



Das ebene Gelände und die umliegende Bebauung sind vom Tafelstandort zu überblicken.



Rur-Olef-Route



Eisenradweg, Tälerroute (Olef-Radweg Hellenthal-Gemünd)



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd
Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden-Gmünd
Tel 02444 2011, info@natuerlich-eifel.de
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de



14



Die Burgwüstung in der Flur „Altenberg“ bei Hellenthal-Wollenberg

Schon der Flurname „Altenberg“ weist westlich von Wollenberg auf eine ehemalige Burganlage hin. Auf einem schmalen Bergrücken zwischen zwei Bächen liegen die Reste einer sogenannten Abschnittsbefestigung: Auf drei Seiten bieten die steilen Hänge des Bergsporns natürlichen Schutz, im Nordosten wird der Zugang über den Bergrücken durch einen tiefen Graben abgeschnitten. Die Burgwüstung ist über einen neu eingerichteten Rundweg mit der Burgruine Reifferscheid verbunden.



Hellenthal-Reifferscheid, Blumenthaler Straße, Wanderparkplatz; folgen Sie vom Tafelstandort aus der Beschilderung „Burgwüstung Altenberg“.



Historischer Rundgang „Burgwüstung Altenberg“



Historische Ortskernroute



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal
Rathausstraße 2
53940 Hellenthal
Tel 02482 85-115
tourismus@hellenthal.de
www.hellenthal.de



15



Die Burg und befestigte Burgsiedlung Reifferscheid bei Hellenthal

Burg Reifferscheid war eine für die Eifel typische mittelalterliche Höhenburg. Auf dem Sporn eines Bergrückens errichtet, bot dieser Burgentyp optimalen Schutz gegen Angreifer. Die heutige Anlage aus Schlossruine, Vorburg und befestigter Burgsiedlung macht den Wandel dieses einstigen Herrschaftssitzes anschaulich nachvollziehbar. Da die wirtschaftlichen Voraussetzungen fehlten, kam es hier nicht zu einer städtischen Entwicklung und der ursprüngliche Charakter der Burgsiedlung blieb erhalten.



Hellenthal-Reifferscheid, gegenüber Burgstraße 20, Parkplatz am Matthiastor/Schule



Historischer Rundgang Burgruine Reifferscheid



Historische Ortskernroute



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal
Rathausstraße 2
53940 Hellenthal
Tel 02482 85-115
tourismus@hellenthal.de
www.hellenthal.de



16



Relikte des Zweiten Weltkriegs bei Hellenthal-Hollerath

Auf der waldfreien Höhe am Hollerather Knie finden sich Panzersperren („Höckerlinien“) und Bunkerreste der zum Westwall gehörenden „Vorstellung Aachen“. Im Wald zeugen Feldunterstände und ein Panzergraben von der verlustreichen Ardennenoffensive im Herbst und Winter 1944/45. Diese war der letzte, große angelegte Versuch von deutscher Seite, den Westalliierten eine kriegswendende Niederlage zuzufügen.



Wanderparkplatz „Hollerather Knie“ an der B 265



Nur bedingt barrierefrei, unbefestigte Waldwege. Das Gelände abseits der Wege ist für gehbehinderte Personen nur sehr schwer zu begehen.



Narzissenrundwanderweg



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal
Rathausstraße 2
53940 Hellenthal
Tel 02482 85-115
tourismus@hellenthal.de
www.hellenthal.de



17



Der römische Steinbruch bei Kall

Die Römer waren die ersten, die im Rheinland Bauwerke aus Stein errichteten. An der Felswand bei Kall brachen einst Steinbrucharbeiter große Quader aus dem Buntsandstein. Dies bezeugen heute noch typische Abbauspuren aus römischer Zeit.



Zwischen Kall und Gemünd 1 km nordwestlich von Kall an der L 204, Wanderparkplatz; der kleine Steinbruch liegt vom Parkplatzgelände ca. 100 m Richtung Kall.



Der Fußweg führt durch ebenes Gelände.



Pingenwanderpfad, örtlicher Rundwanderweg 2



Eifel-Höhen-Route, Tälerroute Urft-Radweg



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



18



Der Durchlass des Römerkanals bei Kall-Dalbenden

Die römische Eifelwasserleitung ist mit einer Länge von 95,4 km der größte antike Technikbau nördlich der Alpen. Als reine Gefälleleitung versorgte sie die Provinzhauptstadt Köln täglich mit 20 Millionen Liter besten Trinkwassers. Am steilen Hang oberhalb der Burg Dalbenden bei Urft überquert die römische Eifelwasserleitung einen kleinen Siefen. Der für diese Zwecke gebaute Durchlass ist sehr gut erhalten. Außerdem gestatten hier verschiedene Aufschlüsse des Römerkanals Einblicke in diesen Leitungsabschnitt.



Kall-Dalbenden, Wanderparkplatz an der Kreuzung Urfttalstraße/Neuwerk; folgen Sie der Beschilderung „Römerkanal-Wanderweg“ Richtung Kall.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 6, örtliche Rundwanderwege 6 und 10



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



19



Der Marmorsteinbruch bei Kall-Urft

In dem kleinen Urfter Steinbruch wurde im 17. und 18. Jahrhundert rötlicher Kalkstein abgebaut, der poliert als „Eifelmarmor“ in Kirchen, Klöstern und Herrschaftshäusern des Rheinlands Verwendung fand. Eingeschlossen im Stein finden sich die fossilen Reste zahlreicher Meerestiere, die Rückschlüsse auf das Leben im Mitteldevon erlauben. Verbaut wurde dieser dekorative Stein vor allem im nahe gelegenen Kloster Steinfeld.



Kall, Sonnenweg



Der Steinbruch kann mit dem Auto angefahren werden, der Vorplatz ist geschottert.



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



20



Das römische und mittelalterliche Zulpich

Zulpich lag schon in römischer Zeit an wichtigen Fernstraßen, die von Köln und Neuss in den Moselraum und nach Frankreich führten. Die Stadt war jahrhundertlang ein wichtiges Handels-, Handwerks- und Verwaltungszentrum am Nordrand der Eifel. Ein Stadtrundgang erschließt die Spuren der spätantiken und mittelalterlichen Stadt. Ausgangspunkt sind die Römerthermen Zulpich – Museum der Badekultur. Das Museum beherbergt eine der am besten erhaltenen römischen Thermen nördlich der Alpen.



Zulpich, Parkplätze sind ausgeschildert.



Innenstadt teilweise barrierefrei;
Römerthermen Zulpich (weitgehend barrierefrei):
Führungen für gehörlose und sehbehinderte Menschen



Rundwanderwege 1–4 des Eifelvereins



VIA Erlebnisraum Römerstraße, Tälerroute Rotbach,
Tälerroute Neffelbach, Wasserburgenroute



Landesburg mit Geschichtswerkstatt, Hubert-Salentin-Gemäldesammlung, Park am Wallgraben und Aussichtsturm; Gartenschaupark am Zülpicher Wassersportsee.



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Stadt Zulpich
Markt 21, 53909 Zulpich
Tel 02252 52-0, tourismus@stadt-zuelpich.de
www.zuelpich.de



21



Der altsteinzeitliche Lagerplatz und römische Steinbruch „Katzensteine“ bei Mechernich-Katzvey

Die beeindruckende Formation der „Katzensteine“ mit bis zu 15 m hohen Sandsteinfelsen verdankt ihre zerklüftete Form den erodierenden Kräften von Wind, Wasser, Trockenheit und Frost. In ihrem Schatten befand sich einst ein Lagerplatz steinzeitlicher Jäger, die hier vor rund 13.000 Jahren unter anderem Hirsch, Elch, Ur und Wildschwein jagten. In römischer Zeit nutzten Bewohner des nahen Umlandes die Sandsteinfelsen als Steinbruch. Spuren davon haben sich bis heute erhalten.



Mechernich-Katzvey, Wanderparkplatz an der L 61; folgen Sie bitte vom Tafelstandort dem Weg nach Norden zu den Katzensteinen.



Örtlicher Rundwanderweg A2; der Römerkanal-Wanderweg führt südöstlich der Katzensteine vorbei und ist über einen Weg (250 m) zu erreichen.



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



22



Der Römerkanal und Gebäudegrundrisse bei Mechernich-Breitenbenden

Im Krebsbachtal bei Breitenbenden wurden mehrere Einstiegsschächte in den Römerkanal und drei Gebäudegrundrisse aus seiner Betriebszeit aufgedeckt. Möglicherweise handelt es sich um die Reste einer Art Kanalmeisterei, in der eine kleine Mannschaft zur Inspektion der Leitung untergebracht war.



Mechernich-Breitenbenden; laufen Sie den Prof.-Robert-Ellscheid-Weg Richtung Osten und folgen Sie der Beschilderung „Römerkanal-Wanderweg“.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 16 und 17, örtlicher Rundwanderweg 6



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



Die Aquäduktbrücke des Römerkanals in Mechernich-Vussem

Die römische Eifelwasserleitung führte über einige Brückenbauwerke, um Seitentäler zu überqueren. Die Teilrekonstruktion einer solchen Aquäduktbrücke wurde 1959 in Mechernich-Vussem auf den originalen Brückenpfeilern aus römischer Zeit errichtet. Das Aquädukt war 80 m lang und besaß maximal zwölf Pfeiler, die die Kanalrinne trugen. Das Wasser wurde in einer Höhe von 10 m über den Talgrund geführt.



Mechernich-Vussem, Titusstraße,
Wanderparkplatz am Ende der Straße



Die Teilrekonstruktion der Aquäduktbrücke und die überwachsenen Pfeilerreste auf der gegenüberliegenden Talseite sind vom Parkplatz aus zu sehen.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr.13,
örtlicher Rundwanderweg 7



Mechernicher 8, Feytal-Wasserroute,
Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



Das Sammelbecken des Römerkanals in Mechernich-Eiserfey

An dem Sammelbecken des Römerkanals im Mechernicher Ortsteil Eiserfey treffen die Kanäle aus Richtung Vollem und Dreimühlen zusammen. Ein dritter abgehender Kanal leitete das Wasser weiter Richtung Köln. Seit 2005 ist das 1959 archäologisch untersuchte Sammelbecken wieder freigelegt. Eiserfeyer Bürger haben einen Schutzbau über dem Becken errichtet, um es vor Witterungsschäden zu bewahren.



Mechernich-Eiserfey, Hauserbachstraße 8
(Nachbargrundstück)



Der Weg zum Sammelbecken ist stufenlos gestaltet.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 11



Mechernicher 8, Feytal-Wasserroute, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



25



Die Brunnenstube „Klausbrunnen“ des Römerkanals bei Mechernich-Kallmuth

Die Brunnenstube Klausbrunnen bei Mechernich-Kallmuth ist ein besonders schön rekonstruiertes Beispiel für eine römische Quellfassung. Unterhalb dieser Quellfassung ist der in der zweiten Bauphase des Römerkanals errichtete Leitungszweig aus dem Urfttal angeschlossen.



zwischen Mechernich-Vollem und -Kallmuth an der K32



Die Brunnenstube kann von außen teilweise barrierefrei besichtigt werden.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 10, örtliche Rundwanderwege 1 und 8



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH (siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8
53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321
touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



26



Die kleine Aquäduktbrücke des Römerkanals bei Mechernich-Vollem

Konzipiert als reine Gefälleleitung, passte sich der Römerkanal eng dem Geländere relief an. Um Bäche zu überqueren, führten die römischen Ingenieure die Leitung über Brückenbauwerke. Die nahe dem Mechernicher Ortsteil Vollem 1981 ausgegrabene kleine Aquäduktbrücke diente einst der Überquerung des Kallmuther Baches.



Mechernich-Vollem, gegenüber Urfeyer Straße 2



Der Weg zur oberen Ebene am Schutzbau ist stufenlos gestaltet.



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 9, örtlicher Rundwanderweg 8



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH (siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8
53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321
touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



27



Der Kartsteinfelsen mit Kakushöhle – 300.000 Jahre Leben im Wandel bei Mechernich-Dreimühlen

Der Kartstein ist inmitten der etwa 400 Millionen Jahre alten Kalkeifel ein relativ junger, ca. 311.000 Jahre alter Travertinfelsen. Archäologische Funde aus mehr als 300.000 Jahren Menschheitsgeschichte stammen aus dem Travertingestein, den Höhlen und vom Plateau des Felsens. Urmenschen der Form *Homo heidelbergensis*, Neandertaler und heutige Menschen mussten mit unterschiedlichsten Kalt- und Warmzeiten zurechtkommen. Die Funde zeigen, dass sich die Menschen über die Jahrtausende optimal an die sich wandelnde Umwelt anpassen.



Mechernich-Dreimühlen, Kakusstraße (B 477),
Wanderparkplatz



Der 150 m lange Weg vom Tafelstandort zur Kakushöhle ist stufenlos gestaltet.



Rundweg um den Kartsteinfelsen und durch die Kakushöhle, örtliche Rundwanderwege A1, A2 und A3



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de



Die Pfarrkirche St. Cyriakus in Mechernich-Weyer

Die spätgotische Hallenkirche St. Cyriakus auf einer Anhöhe geht auf eine romanische Pfeilerbasilika zurück und zählt zu den ältesten Pfarrkirchen im Mechernicher Stadtgebiet. Bei Bauarbeiten deckte man wiederholt Gräber auf, die belegen, dass die Kirche auf einem frühmittelalterlichen Gräberfeld errichtet wurde. Älter noch ist ein Weihestein für die Matronen, römische Muttergottheiten, den man 1991 im Altar der Kirche entdeckt hat.



Weyer, am nördlichen Ende der Straße „Kirchenweg“



Die Kirche ist über den Friedhofseingang über geschotterte und teilweise naturbelassene Flächen ohne Stufen zu erreichen.



Örtliche Wanderwege 7, 8, Rundwanderwege A1, A3,
VIA-Erlebnisroute Exkurs Bad Münstereifel



Mechernicher 8, Feytal-Wasseroute, Eifel-Höhen-Route



Samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

ARAL-Tankstelle Mechernich-Kommern
Monzenbend 8, 53894 Mechernich-Kommern
Tel 02443 49-4321, touristik@mechernich.de
www.mechernich-eifel.de

28



29



Das einstige Rüdesheimer Stadttor in Euskirchen

Nachdem Euskirchen 1302 Stadtrechte erhalten hatte, begann man ab 1355 mit dem Bau der Stadtmauer. Das 1501 erstmals erwähnte Rüdesheimer Tor war eines von drei Stadttoren – benannt nach der ca. ein Kilometer südwestlich gelegenen, gleichnamigen Siedlung. Nach Kriegsschäden im 18. Jahrhundert verfiel die Befestigung; 1842 kam es zum Abriss des Tores. Seine Reste wurden 2012 im Zuge der Neugestaltung des Platzes archäologisch untersucht und blieben im Boden weitgehend erhalten. Den Grundriss mit Zwinger und Toranlage zeichnet die Gestaltung des Platzes mit Sitzblöcken nach.



Euskirchen, Kommerner Straße 1



Jakobs-Pilgerweg von Köln nach Trier
(Abstecher zum Rüdesheimer Platz)



Erftradweg (Abstecher zum Rüdesheimer Platz)



Stadtführungen können im Stadtmuseum Euskirchen im Kulturhof, Wilhelmstraße 32–34, 53879 Euskirchen, Tel 02251 6507437, gebucht werden.



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Infopunkt am Bahnhof/Kundencenter der SVE
Oststraße 1–5, 53879 Euskirchen
Tel 02251 141415



Die römische Kalkbrennerei in Bad Münstereifel-Iversheim

Auf römischen Baustellen wurden für die Mörtelherstellung große Mengen Baukalk benötigt, den man aus Kalkstein oder Dolomit brannte. Die nördlichsten Ausläufer der Kalkeifel bei Iversheim waren das nächstgelegene Abbaugbiet zu den Städten und Militärlagern am Rhein. Die in den 1960er Jahren ausgegrabene und mit einem Schutzbau gesicherte Kalkbrennerei öffnet ein Fenster in die Antike und macht die römische Branntkalkherstellung erlebbar.



Bad Münstereifel-Iversheim, Kalkarer Weg, nahe der B51, Wanderparkplatz, 500 m Fußweg vom Bahnhof Iversheim, RB Bonn – Euskirchen – Bad Münstereifel



Vom Wanderparkplatz aus ist der Schutzbau stufenlos über eine jedoch relativ steile Rampe zu erreichen.



örtlicher Rundwanderweg 9, nahe Jakobsweg



Wasserburgenroute, Erftradweg



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Kurverwaltung Bad Münstereifel
Kölner Straße 13 (Bahnhof), 53902 Bad Münstereifel
Tel 02253 5422-44; Samstag und Sonntag 02253 7631
touristinfo@bad-muenstereifel.de
www.bad-muenstereifel.de

Gruppenführungen via Tourist-Information

30





31



Das römische Matronenheiligtum „Heidentempel“ – Verehrungsort der *Matronae Vacallinehae* bei Bad Münstereifel-Nöthen

In dem heute malerisch im Wald gelegenen Tempelbezirk brachten einst die Bewohner der Region mütterlichen Göttinnen – den Matronen – Opfer dar und erhofften sich von ihnen Schutz, Wohlergehen und gutes Gelingen. Wurden die Bitten erhört, so stellte man in Erfüllung seines Gelübdes Weihesteine im Heiligtum auf. Die ältesten steinernen Kultbauten des Heiligtums gehen auf das 1. Jahrhundert n. Chr. zurück. Noch im 4. Jahrhundert, als sich in den Städten an Rhein und Mosel bereits viele Menschen dem Christentum zuwandten, gestaltete man die gesamte Anlage großzügig um.



Bad Münstereifel-Nöthen, Siedlung Fahl, Wanderparkplatz an der L 206; folgen Sie der Beschilderung zum Heiligtum.



Eifeler Kräuterpfad, Jugendherbergsweg, Ahr-Venn-Weg, örtlicher Rundweg 1



Mountainbike Tour 3



Nordeifel Tourismus GmbH (siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Kurverwaltung Bad Münstereifel
Kölner Straße 13 (Bahnhof), 53902 Bad Münstereifel
Tel 02253 5422-44; Samstag und Sonntag Tel 02253 7631
touristinfo@bad-muenstereifel.de
www.bad-muenstereifel.de



32



Die Sickerleitung und Brunnenstube „Grüner Pütz“ des Römerkanals bei Nettersheim

Das südlichste Quellgebiet, an das die ca. 95 km lange römische Eifelwasserleitung nach Köln angeschlossen war, liegt am „Grünen Pütz“ (rheinisch Brunnen von lat. puteus) bei Nettersheim. In einer Sickerleitung am Hang wird das Wasser gesammelt und in die kleine, mit Medusenhäuptern geschmückte Brunnenstube geleitet. Hier beginnt die römische Wasserleitung, die entlang der Urft nach Kall weiterläuft.



Nettersheim, im Urfttal 2,5 km nördlich des Ortes; folgen Sie der Beschilderung zum „Grünen Pütz“



Römerkanal-Wanderweg Station Nr. 1, Nettersheim Tour 2, Eifelsteig, Eifeler Quellenpfad



Tälerroute Urft-Radweg, Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH (siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info im Naturzentrum Eifel
Urftstraße 2–4
53947 Nettersheim
Tel 02486 1246
naturzentrum@nettersheim.de
www.nettersheim.de
www.naturzentrum-eifel.de
www.archaeologischer-landschaftspark.de



Fossilien im „Eifelmarmor“ von St. Margareta in Nettersheim-Frohnngau

Das Schiff der Pfarrkirche St. Margareta in Frohnngau wurde 1923/24 aus fossilreichen Kalksteinblöcken neu errichtet. Die Frohnngauer transportierten diese aus dem 2,5 km nördlich des Ortes gelegenen Rode-rather Steinbruch heran. An den unverputzten Außenwänden der Kirche lassen sich hervorragend die 390 Millionen Jahre alten Fossilien des Mitteldevons studieren.



Nettersheim-Frohnngau,
Holzmülheimer Straße 7 (nebenan)



Der Kirchhof (heute Rasen) ist über zwei Stufen zu betreten.



Nettersheim Tour 4, Jakobsweg



Täleroute, Erft-Radweg, Drei-Flüsse-Tour an Rhein, Ahr und Erft



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info im Naturzentrum Eifel
Urftstraße 2–4, 53947 Nettersheim
Tel 02486 1246, naturzentrum@nettersheim.de
www.naturzentrum-eifel.de
www.nettersheim.de



Die Ahekapelle im Genfbachtal bei Nettersheim

Schon in römischer Zeit war das Gelände um die spätere Ahekapelle besiedelt. Im Spätmittelalter gab es hier außer der Kapelle mehrere Höfe, ein Wirtshaus, eine Mühle sowie Mühl- und Fischweiher. Die dem Hl. Servatius geweihte Wallfahrtskapelle hat überdauert; ihr Name leitet sich vom „Ahebach“ ab, so lautete der frühere Name des Genfbaches. Heute ist sie Ziel von Wallfahrten am 13. Mai, dem Namenstag des Hl. Servatius.



Genfbachtal, südöstlich von Nettersheim, Richtung Engalgau. Parkplatz am Naturzentrum Eifel



Die Kapelle ist nur über einen ansteigenden Schotterweg oder eine Treppe zu erreichen.



Jakobsweg, Nettersheim Tour 1, 3 und 4



Täleroute, Erft-Radweg, Drei-Flüsse-Tour an Rhein, Ahr und Erft



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info im Naturzentrum Eifel
Urftstraße 2–4, 53947 Nettersheim
Tel 02486 1246, naturzentrum@nettersheim.de
www.naturzentrum-eifel.de
www.nettersheim.de





35



Der Archäologische Landschaftspark bei Nettersheim

2009 machten Archäologen der Universität zu Köln mit Hilfe geophysikalischer Methoden eine römische Siedlung (*vicus*) und spätrömische Befestigungsanlagen in Nettersheim ausfindig. Der *vicus* liegt direkt an der Römerstraße Köln-Trier („Agrippa-Straße“) zwischen dem bereits lange bekannten römischen Matronenheiligtum „Görresburg“ und dem Fundplatz „Steinrutsch“ im Urfttal. Die Erkenntnisse neuer Ausgrabungen fließen in die weitere Ausgestaltung des „Archäologischen Landschaftsparks Nettersheim“ ein.



Nettersheim, Urftstraße,
Parkplatz am Naturzentrum Eifel



Erlebnispfad Nettersheim, Nettersheim Tour 1, 2 und 3,
Eifelsteig, Eifeler Quellenpfad



Täleroute, Erft-Radweg, Drei-Flüsse-Tour an Rhein,
Ahr und Erft, Eifel-Höhen-Route, Erft-Radweg



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Info im Naturzentrum Eifel
Urftstraße 2–4, 53947 Nettersheim
Tel 02486 1246, naturzentrum@nettersheim.de
www.archaeologischer-landschaftspark.de
www.naturzentrum-eifel.de



36



Der Tiergartentunnel – Wasser für die Grafen von Blankenheim

Burg Blankenheim war Stammsitz der Grafen von Blankenheim, eines der mächtigsten Grafengeschlechter der Eifel. Urkundlich wird es erstmals mit Gerhard I. genannt. 1468/69 ging die Herrschaft von Graf Gerhard VIII. auf Dietrich III. von Manderscheid über. Dieser ließ gleich zu Beginn seiner Herrschaft eine technisch aufwändige Fernwasserleitung zur Burg Blankenheim bauen. Benannt ist diese 1997 wiederentdeckte Leitung nach dem Tiergarten, ein zwischen Burg und Quelle gelegener Bergsporn, durch den ein Tunnel das Wasser einst auf direktem Weg zur Burg leitete.



Blankenheim, Burg, Wanderparkplatz;
folgen Sie der Beschilderung
„Tiergartentunnel-Wanderweg“.



Tiergartentunnel-Wanderweg, Eifelsteig,
Eifeler Quellenpfad, Jakobsweg, Ahrsteig



Eifel-Höhen-Route, Ahradweg



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information Blankenheim im Eifelmuseum
Ahrstraße 55–57, 53945 Blankenheim
Tel 02449 87222-223
touristinfo@blankenheim.de
www.blankenheim.de



37



Die Römervilla Blankenheim

In Blankenheim liegen im Erdreich verdeckt die Reste eines römischen Landgutes des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr., das zu den größten im Rheinland bekannten Anlagen dieser Art gehörte. Dieses bedeutende Bodendenkmal wird für die Öffentlichkeit durch einen modernen Architekturentwurf aus Stahl erschlossen. Dieser macht die Struktur der Gesamtanlage sichtbar und greift als wichtigstes Gestaltungselement das einst imposante Hauptgebäude mit offener Säulenhalle auf. Der Entwurf stammt von dem bekannten Architekturbüro Schneider und Schumacher aus Frankfurt/Main.



Blankenheim, In den Alzen



Die Anlage um die Römervilla ist eingeschränkt barrierefrei gestaltet.



Tiergartentunnel-Wanderweg



Eifel-Höhen-Route, Historische Ortskernroute, Via Velo



Nordeifel Tourismus GmbH
(siehe Heft-Rückseite)

Örtliche Tourist-Information:

Tourist-Information Blankenheim im Eifelmuseum
Ahrstraße 55–57, 53945 Blankenheim
Tel 02449 87222-223
touristinfo@blankenheim.de
www.roemervillablankenheim.de



38



Die Motte „Zehnbachhaus“ bei Dahlem-Schmidtheim

Die heute noch sichtbare, malerisch gelegene Burgwüstung besteht aus einem Hügel, umgeben von einem kreisrunden Wassergraben. Sie geht auf eine mittelalterliche Burg zurück, die man zum Schutz in der feuchten, schwer zugänglichen Niederung der Urft und des Zehnbachs errichtete. Die Bezeichnung „Motte“ für diesen Burgentyp kommt aus dem Französischen.



Die Anlage liegt im Urfttal zwischen Schmidtheim und Blankenheim und ist über die angegebenen Wanderwege zu erreichen (ca. 30 min).



Eifeler Quellenpfad, Tiergartentunnel-Wanderweg



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



39



Der römische Straßendamm der „Agrippa-Straße“ bei Dahlem

Durch den Wald bei Dahlem windet sich auf der Kammlinie zwischen den sogenannten Heidenköpfen ein auch heute noch gut erkennbarer 2,7 km langer Damm durch das Gelände. Dabei handelt es sich um ein Teilstück der ältesten und wichtigsten überregionalen Straße im Nordwesten des römischen Weltreichs, der „Agrippa-Straße“. Sie verband die beiden bedeutenden Römerstädte Köln und Trier miteinander und führte weiter nach Lyon.



Der Schnitt durch den Straßendamm liegt an der Römerstraße zwischen Schmidtheim und Dahlem und ist über die angegebenen Wanderwege zu erreichen (ca. 30 min).



Der Dahlemer Moorpfad ist teilweise barrierefrei gestaltet.



Moorpfad, Eifeler Quellenpfad, Jakobsweg, VIA-Erlebnisraum Römerstraße



Eifel-Höhen-Route



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



40



Die Burgruine und befestigte Siedlung Kronenburg bei Dahlem

Die Burg Kronenburg war eine für die Eifel regional-typische mittelalterliche Höhenburg, errichtet auf einem Bergsporn oberhalb der Kyll. Kronenburg wurde erstmals im Jahre 1277 in einer Urkunde der Reichsabtei Stablo-Malmedy erwähnt. Bis heute überragt die Burgruine die Vorburg und die befestigte Burgsiedlung. Das gesamte Ensemble hat seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt, was den besonderen Reiz des Ortes ausmacht.



Kronenburg liegt an der B421. Besucherparkplatz am Nordtor des Burgdorfes.



Das Dorf Kronenburg ist eingeschränkt barrierefrei (Kopfsteinpflaster). Zur Ruine führt eine Treppe.



Jakobsweg, Eifeler Quellenpfad



Kyllradweg, Vennquerbahn



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de

Impressum

2., erweiterte Auflage, Dezember 2016

Herausgeber:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR)
bodendenkmalpflege@lvr.de / bodendenkmalpflege.lvr.de

Text & Redaktion: Dr. Ulrike Müssemeier, Uwe Steinkrüger, LVR-ABR

Fotos: Michael Thuns, LVR-ABR (Titelbild, Impressum, Nr. 3, 6, 7, 13, 14, 17, 18, 21, 22, 29, 31, 33, 37–39), Ronald Wasserrab (Nr. 1), Wolfgang Wegener, LVR-ABR (Nr. 2, 5), Axel Thünker DGPh, Bad Münstereifel (Nr. 4, 20, 27), Heimat- und Geschichtsverein Nideggen e.V. (Nr. 8), Conrad Franz (Nr. 9, 15, 16), Ulrike Müssemeier, LVR-ABR (Nr. 10, 30), Felicitas Müller (Nr. 11), Stadt Schleiden (Nr. 12), Felizius Poth (Nr. 19), Stadt Mechernich (Nr. 23, 26), Waldemar Haberey (Nr. 24), Klaus Grewe (Nr. 25, 28), Gemeinde Nettersheim (Nr. 32, 35), Abdolreza S. Mousavian, LVR-ABR (Nr. 34), Erich Schell (Nr. 36), Tourist-Information Oberes Kylltal (Nr. 40)

Gestaltung, Satz: Christine Fleischmann Grafik

Druck: msk marketingservice köln GmbH

Foto Titelseite: Katzensteine bei Mechernich-Katzvey

Foto Impressum: Abbauspuren an den Katzensteinen bei Mechernich-Katzvey

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ihre Partner für die Region:

Eifel Tourismus GmbH

Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Tel 06551 9656-0
info@eifel.info
www.eifel.info

Monschauer Land Touristik e.V.

Seeufer 3
52152 Simmerath
Tel 02473 9377-0
info@eifel-tipp.de
www.eifel-tipp.de

Nordeifel Tourismus GmbH

Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de

Naturpark Nordeifel e.V.

Bahnhofstr. 16
53947 Nettersheim
Tel 02486 91117
info@naturpark-eifel.de
www.naturpark-
hohesvenn-eifel.de

Rureifel-Tourismus e.V.

An der Laag 4
52396 Heimbach
Tel 02446 80579-14
info@rureifel-tourismus.de
www.rureifel-tourismus.de

